



---

## Kommentar:

27.06.2019 (AMI) – Marktteilnehmer berichten von äußerst ruhigen Geschäften mit Raps zur sofortigen Lieferung. Die Ölmühlen legen den Fokus auf die neue Ernte, doch Erzeuger halten sich mit weiteren Kontrakten zurück und warten ab, welche Mengen die Rapsernte 2019 bringt. Regional könnte die Ernte in der 27. Kalenderwoche starten, damit würde sie etwas später als im Vorjahr beginnen. Auch wenn die Ertragsersparungen besser sind als 2018, die Ergebnisse dürften sehr heterogen ausfallen. In Deutschland wird aufgrund von Flächenkürzungen eine sehr viel kleinere Ernte erwartet, und auch in der EU wird das Rapsangebot wohl nicht reichen. Doch nicht überall sind die Prognosen schlecht. Die Ukraine sieht einer Rekordernte von 3,9 Mio. t entgegen und steht bereits in den Startlöchern, diese am EU-Markt zu platzieren und damit an das exportstarke Vorjahr anzuknüpfen.

Das Angebot an Sojaschrot ist nach wie vor reichlich. Allerdings fehlt es an Kaufinteresse seitens der Mischfutterbetriebe, die ausreichend mit Ware versorgt sind. Zudem sinken die Sojaschrotpreise beider Qualitäten seit acht Tagen stetig. Das veranlasst Mischfutterhersteller abzuwarten, da die Preise noch weiter zurückgehen könnten. Erst ein starker Preisanstieg würde die Nachfrage ankurbeln. Ölmühlen halten ihre Prämien stabil, weshalb die leichten Preisbewegungen also nicht auf Nachfrage zurückzuführen sind, sondern auf die Kursverläufe in Chicago. Ähnlich verhielt es sich beim Handel mit Rapsschrot innerhalb der vergangenen sieben Tage. Die Nachfrage von Mischfutterherstellern ist gering und es ist momentan nicht abzusehen, wann diese wieder aufleben wird, obwohl Rapsschrot zuletzt so günstig war wie seit Anfang Februar 2018 nicht mehr.

Die Rapsölpreise zeigen sich stabil, 741 EUR/t fob Hamburg sind nur 1 EUR/t mehr als vor einer Woche. Es herrscht ein genereller Mangel an Impulsen. Die Nachfrage nach Rapsöl aus der Biodieselindustrie ist saisonbedingt verhalten, Soja- und Palmmethylester dominieren den Markt zusammen mit dem allzeit gesuchten UCOME. Vom Terminmarkt erhielt Rapsöl zuletzt keine richtungsweisenden Impulse. Unverändert sind die Sojaölpreise mit 645 EUR/t fob Rotterdam. Aus den USA gibt es Berichte über enttäuschende Sojaölexporte, was die Notierungen für Sojaöl in Chicago zuletzt aber nur unwesentlich belastete, sie bleiben auf 2-Monatshoch.

© AMI GmbH 2019